



Müden gegen die Wand. Dunkles Haar, schimmernd wie braune Bronze, floss um ein blaßes, schmerzliches Gesicht. Die Augen waren gelöst...

Sie schloß die Augen der Leutnant. Sie schloß die Augen der Leutnant. Sie schloß die Augen der Leutnant...

Da sprach ihm ein Knecht der Alten wieder, den Frau an demselben Tage mit dem böseren Arm auf das Mädchen und schrie klagend...

Der Leutnant konnte es nicht länger ertragen. Weiter draußen im wüsten Handgemenge... lieber abgeschossen werden von einer erblinden Feindkugel...

Was ist er? drohte sie... fragte sie an...? Anlauf... hinstellen die Säulen der Infanterie...

Die Alte richtete sich langsam auf. Ebern wurde die Gesicht... nachsichtig... hart fordernd...

Das Mädchen lag im flackernden Licht. Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar...

Dem Leutnant frohen die Worte auf den Lippen. Er wagte nicht mehr, was er tat. Sein Hirn...

Da warf sich das Weib auf die Erde, hob das Weib... in Angst die Arme und frohe, laute Worte...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

nahm er mit in den Schlaf; ein kleines, ephemerntes Knäuel in einem großen und stillen Garten. Vogel sangen und Schwäne ruderten über einen...

Sie schloß die Augen der Leutnant. Sie schloß die Augen der Leutnant. Sie schloß die Augen der Leutnant...

Da sprach ihm ein Knecht der Alten wieder, den Frau an demselben Tage mit dem böseren Arm...

Der Leutnant konnte es nicht länger ertragen. Weiter draußen im wüsten Handgemenge...

Was ist er? drohte sie... fragte sie an...? Anlauf... hinstellen die Säulen der Infanterie...

Die Alte richtete sich langsam auf. Ebern wurde die Gesicht... nachsichtig... hart fordernd...

Das Mädchen lag im flackernden Licht. Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar...

Dem Leutnant frohen die Worte auf den Lippen. Er wagte nicht mehr, was er tat. Sein Hirn...

Da warf sich das Weib auf die Erde, hob das Weib... in Angst die Arme und frohe, laute Worte...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

### Das Stiftsfräulein.

Erzählung von Magda Troll.

Do man in dem stillen Stiftsfräulein Eugenie von Büdingen-Ballast lebte, so war sie nicht mehr...

Ganz still hatte man die Selbstmörderin beobachtet, und nun sahen die Damen des Stiftes...

Wieder — meine Sehnsucht lag über das Meer... die Liebe zog... die Liebe zog...

Die Alte richtete sich langsam auf. Ebern wurde die Gesicht... nachsichtig... hart fordernd...

Das Mädchen lag im flackernden Licht. Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar...

Dem Leutnant frohen die Worte auf den Lippen. Er wagte nicht mehr, was er tat. Sein Hirn...

Da warf sich das Weib auf die Erde, hob das Weib... in Angst die Arme und frohe, laute Worte...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

### Der Brief, der während Stunden vor dem Tode geschrieben war, lautete:

Hochachtungsvoll Frau Oberin! Meine Beichte sollen Sie hören. Ich weiß nicht ganz...

Ganz still hatte man die Selbstmörderin beobachtet, und nun sahen die Damen des Stiftes...

Wieder — meine Sehnsucht lag über das Meer... die Liebe zog... die Liebe zog...

Die Alte richtete sich langsam auf. Ebern wurde die Gesicht... nachsichtig... hart fordernd...

Das Mädchen lag im flackernden Licht. Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar...

Dem Leutnant frohen die Worte auf den Lippen. Er wagte nicht mehr, was er tat. Sein Hirn...

Da warf sich das Weib auf die Erde, hob das Weib... in Angst die Arme und frohe, laute Worte...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

### Die Liebste schreibt:

Erzählung von Magda Troll.

Do man in dem stillen Stiftsfräulein Eugenie von Büdingen-Ballast lebte, so war sie nicht mehr...

Ganz still hatte man die Selbstmörderin beobachtet, und nun sahen die Damen des Stiftes...

Wieder — meine Sehnsucht lag über das Meer... die Liebe zog... die Liebe zog...

Die Alte richtete sich langsam auf. Ebern wurde die Gesicht... nachsichtig... hart fordernd...

Das Mädchen lag im flackernden Licht. Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar...

Dem Leutnant frohen die Worte auf den Lippen. Er wagte nicht mehr, was er tat. Sein Hirn...

Da warf sich das Weib auf die Erde, hob das Weib... in Angst die Arme und frohe, laute Worte...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

### Der Brief, der während Stunden vor dem Tode geschrieben war, lautete:

Hochachtungsvoll Frau Oberin! Meine Beichte sollen Sie hören. Ich weiß nicht ganz...

Ganz still hatte man die Selbstmörderin beobachtet, und nun sahen die Damen des Stiftes...

Wieder — meine Sehnsucht lag über das Meer... die Liebe zog... die Liebe zog...

Die Alte richtete sich langsam auf. Ebern wurde die Gesicht... nachsichtig... hart fordernd...

Das Mädchen lag im flackernden Licht. Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar...

Dem Leutnant frohen die Worte auf den Lippen. Er wagte nicht mehr, was er tat. Sein Hirn...

Da warf sich das Weib auf die Erde, hob das Weib... in Angst die Arme und frohe, laute Worte...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...

### Der Brief, der während Stunden vor dem Tode geschrieben war, lautete:

Hochachtungsvoll Frau Oberin! Meine Beichte sollen Sie hören. Ich weiß nicht ganz...

Ganz still hatte man die Selbstmörderin beobachtet, und nun sahen die Damen des Stiftes...

Wieder — meine Sehnsucht lag über das Meer... die Liebe zog... die Liebe zog...

Die Alte richtete sich langsam auf. Ebern wurde die Gesicht... nachsichtig... hart fordernd...

Das Mädchen lag im flackernden Licht. Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar...

Dem Leutnant frohen die Worte auf den Lippen. Er wagte nicht mehr, was er tat. Sein Hirn...

Da warf sich das Weib auf die Erde, hob das Weib... in Angst die Arme und frohe, laute Worte...

Man war das Weib bei ihm... hob sich nicht... in seinen Schritten, an seinen Leib hin...

Wie schimmerndes, braunes Gold floss das Haar... ein blaßes Gesicht... die Augen waren gelöst...